Haus Häusler, Hard, Vorarlberg, 1994 : Architekten Carlo Baumschlager und Dietmar Eberle

Autor(en): **Ullmann, Gerhard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 11: **Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-62303

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

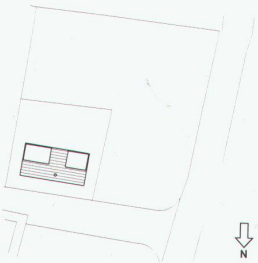
Haftungsausschluss

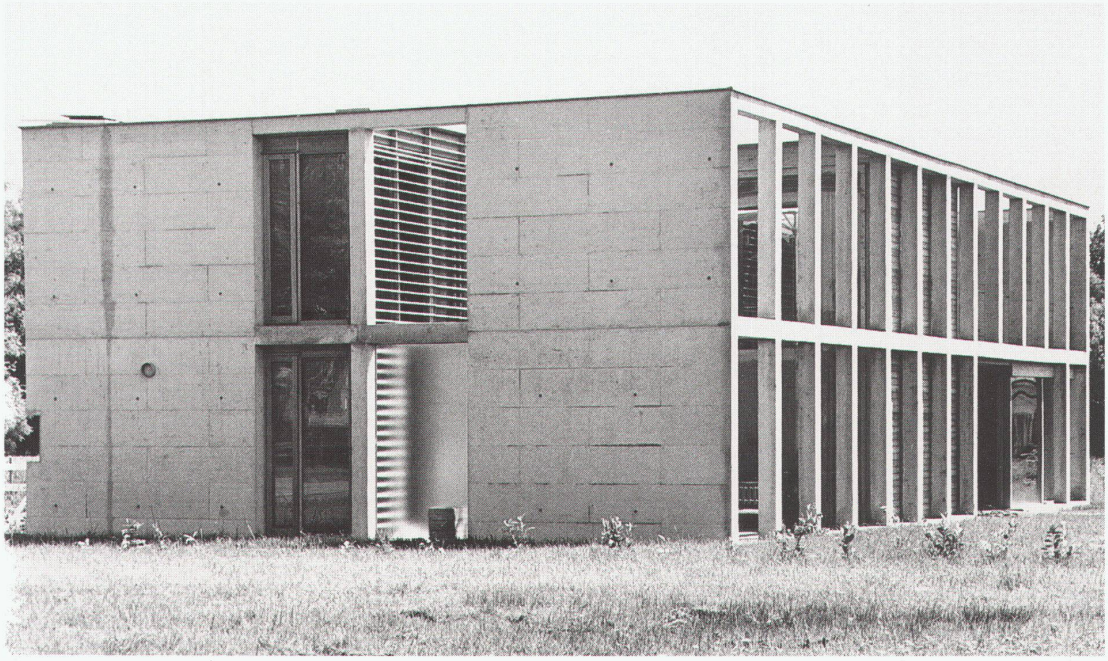
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

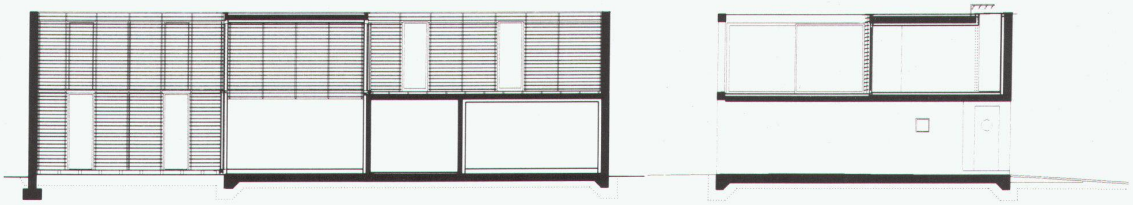
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haus Häusler, Hard, Vorarlberg, 1994
Architekten: Carlo Baumschlager und Dietmar Eberle, Lochau (A)







Ein Wohnhaus auf der Wiese, vergleichbar einem aufgeschnittenen Block, der jede Geste zum Nachbarn verweigert und mit einer strengen Gliederung die Abgrenzung zu einer zersiedelten Landschaft präzisiert.

Man muss nicht unbedingt in ethnologische Randzonen abschweifen, um die Abwesenheit räumlicher Bezugspunkte zu bemerken. Die flache, sumpfige Landschaft um den kleinen Ort Hard gehört zu jenen Regionen Vorarlbergs, die durch einen abrupten Wechsel von Wohnen und Gewerbe die ohnehin vorhandene Unübersichtlichkeit weiter forcieren. Ein ungeordneter Raum ohne die prägende Kraft historischer Bilder, ein Ort, bei dem sich der Bauherr schon früh entscheiden muss, ob nicht statt reger nachbarschaftlicher Blickkontakte die Einsamkeit des Individualisten vorzuziehen wäre.

Zwei kontrastierende Bilder: nach aussen ein geschlossener Kubus, nach innen ein gegliederter, lebendiger Raum. Es ist ein spannungsvoller Wechsel positiver und negativer Formen, der Bewegung in die Geometrie des Grundrisses bringt.

Der weite Ausblick nach Süden wird durch den Rahmen der Betonstützen neu dekliniert, das diffuse Bild der Landschaft durch einen kalkulierten Ausblick auf ein Bergpanorama ersetzt. Ein Kunstgriff, der notwendig erscheint, um den Abstand zwischen Innen- und Aussenraum in aller Schärfe hervorzuheben.

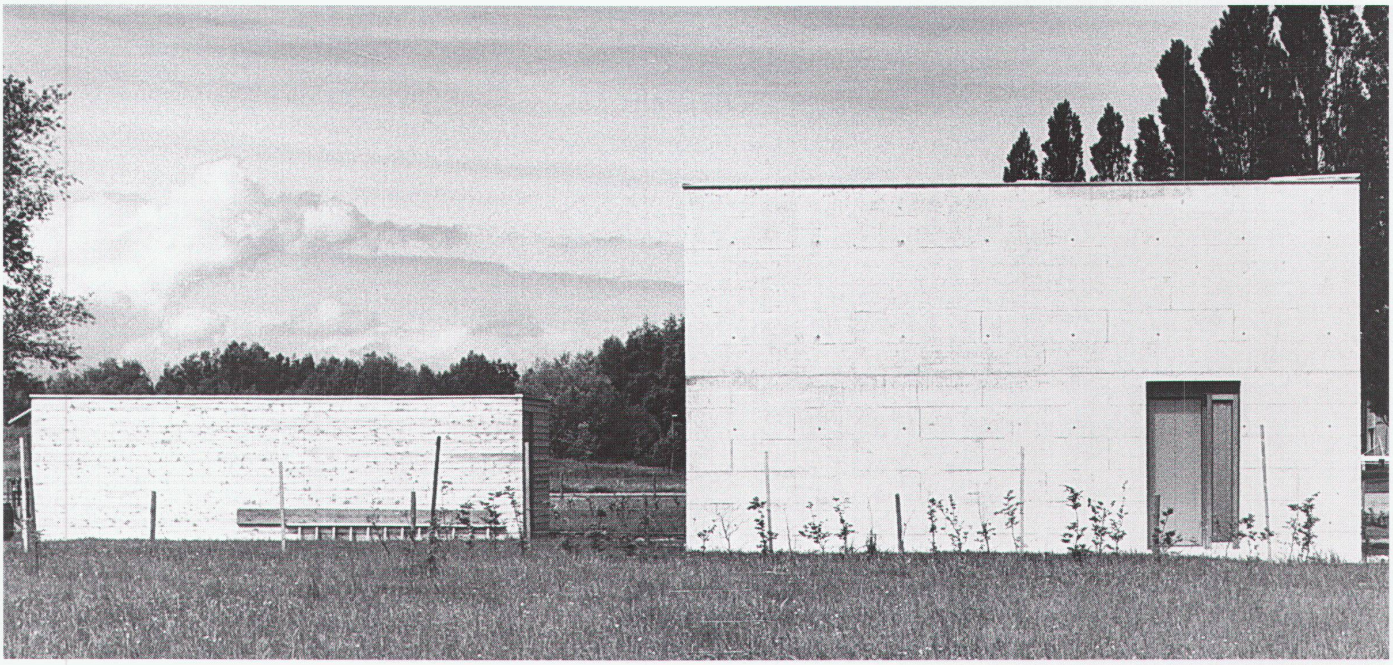
Betont der Block zur Strasse die Unabhängigkeit des Hauses, so öffnen die Architekten nach Süden den Raum. Die Korrespondenz mit der Landschaft wird selektiv gesucht, die Privatsphäre geschickt von innen nach aussen aufgebaut. Terrassen und Hof haben mehr als nur eine praktische Funktion: Sie schaffen auch eine Distanz zwischen dem Innen- und dem Aussenraum.

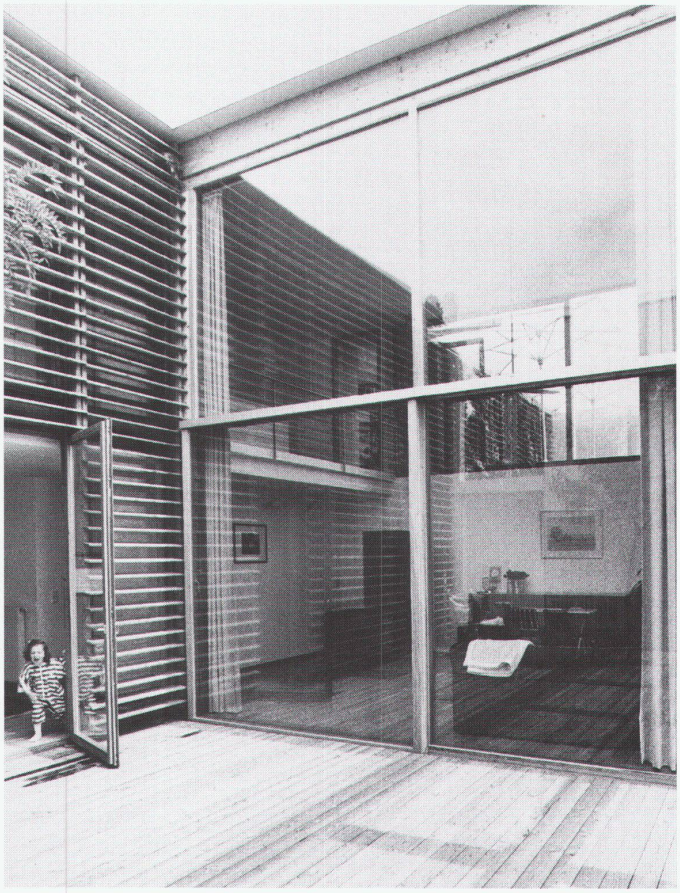
Gerhard Ullmann

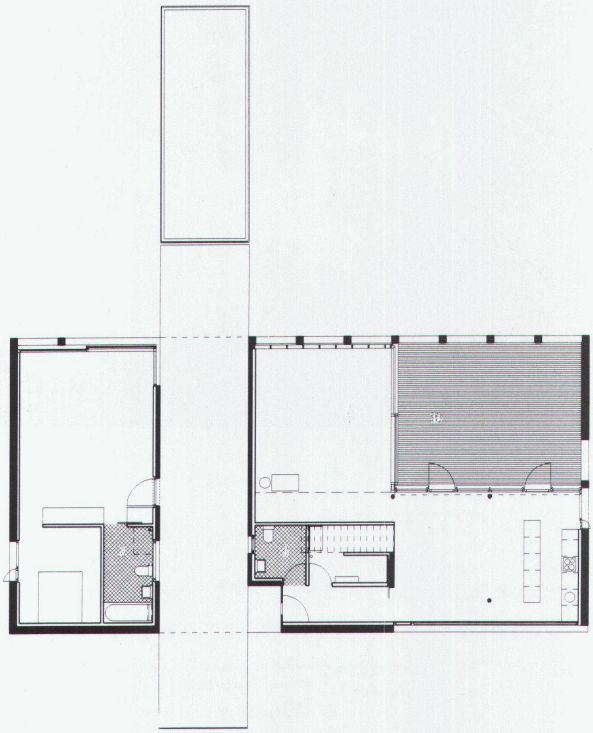
Situation

Schnitte
■ Coupes
■ Sections

Fotos: Gerhard Ullmann, Berlin







Hof im Erdgeschoss
■ Cour au rez-de-chaussée
■ Courtyard on the ground floor

Grundriss
■ Plan
■ Ground plan